

# Kein Bedarf für Flugplatz MG

**Stadt Willich** – Gegen die in den vergangenen Tagen erschienenen Erklärungen verschiedener Medien, es sei ein Bedarf für den Flughafen Mönchengladbach festgestellt worden, setzt sich die Willicher FDP jetzt mit Berufung auf den AIRPEACE-Vorsitzenden Martin Rothe zur Wehr: Auf der Gesellschafterversammlung am 18. September hätten sich die Gesellschafter der Düsseldorfer Flughafen GmbH, Hochtief Airport und die Stadt Düsseldorf im Wesentlichen auf den Schlichterspruch des Henkelaufsichtsratschefs Albrecht Woeste geeinigt, so die Liberalen. Und danach sei kein Bedarf für den Ausbau des Verkehrslandeplatzes Mönchengladbach festgestellt

worden. Alle anders lautenden Presseveröffentlichungen gäben lediglich das Wunschdenken der Mönchengladbacher Kommunalpolitiker wieder. Im Woeste-Papier heißt es unter anderem: „Mönchengladbach ist kein Ersatz für Düsseldorf, die Politik muss immer einem Ausbau des Düsseldorfer Flughafens Vorrang einräumen. Ich empfehle, das Genehmigungsverfahren durch eine Stellungnahme zu begleiten, um alle Optionen für den Verkehrslandeplatz Mönchengladbach offen zu halten und mit einer Investitionsentscheidung so lange zu warten, bis abzusehen ist, wie sich der Flugverkehr und die Nachfrage entwickeln, welche Mög-

lichkeiten der Flughafen Düsseldorf noch bekommt und ob sich daraus eine Konstellation ergibt, die die Investition aus wirtschaftlichen Gründen rechtfertigt.“ Dazu FDP-Ratsmitglied Ulrich Mischke aus Neersen: „Die Bezirksregierung erhält somit keinen Bedarfsnachweis, denn eine Option ist kein Bedarfsnachweis.“

Nach AIRPEACE-Meinung sind keine neuen Fakten auf den Tisch gelegt und erarbeitet worden - wie von der Bezirksregierung verlangt - Fazit sei: Das Planfeststellungsverfahren könne und solle wie das GEP-Änderungsverfahren beendet werden. Eine Genehmigung als Option sei juristisch nicht zulässig.